

Herrn Paul Fricke

Bonn, den 21. Juli 1930.

Lieber Herr Pfarrer!

Die Nachricht vom Tode Ihres Herrn Vaters hat mich sehr bewegt. Ich denke an Alles, was Sie mir über die lange und schwere Geschichte der Beziehungen zwischen ihm und Ihnen haben wissen lassen, und kann mir denken, in welchen Anfechtungen und inneren Widersprüchen Sie heute an diesem Grabe stehen werden. Aber darüber hinaus wird der Tod, in dem Lichte, in dem Sie ihn sehen dürfen, hier wirklich etwas Versöhnendes haben. Und es könnte sogar sein, dass Sie in gewissem Sinn befreit und getröstet von dort wieder an Ihre Arbeit zurückkehren dürfen. Wie dem auch sei, Sie sollen wissen, dass ich heute sehr an Siedenke und dass ich Ihren weiteren Weg in alter Freundschaft und Teilnahme begleiten werde. Meine Frau und Fräulein v. Kirschbaum schliessen sich meinen Grüßen an.

Von Herzen

Ihr